Herausgegeben von der Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V., Genter-
straße 23, Köln 1 . Vorstand: Johannes Fritsch, Monika Lichtenfeld,
Renate Liesmann-Gümmer, Reinhard Oehlschlägel, Martin Schulz. Redaktion:
Arbeitsgruppe Dokumentation der Kölner Gesellschaft für Neue Musik.

Kölner Gesellschaft für Neue Musik

Protokoll

Die Gründungsversammlung der Kölner Gesellschaft für Neue Musik---kurz KGNM genannt---wurde von Reinhard Oehlschlägel am 24. Juni 1981, 19:30 Uhr, im Beginner Studio, Köln-Zollstock, Gottesweg 52 eröffnet.
Anwesend waren etwa 50 Personen, von denen sich 42 in die Anwesenheitsliste der KGNM eintrugen.

Othello Liesmann wurde zum Leiter der Versammlung und Brenda Hubbard zu Protokollführerin bestimmt.
Die Tagesordnung entsprach dem Einladungsbrief vom 5.Juni 1981.

Als Erste berichtete Renate Liesmann-Gümmer über die Initiativen, die zur Grundung der Gesellschaft führten.
Nach dem IGNM-Treffen 1980 in Bonn fanden sich Anfang Dezember 1980 Reinhard Oehlschlägel, Gisela Gronemeyer, Renate Liesmann-Gümmer, Gerhard Rühm und Monika Lichtenfeld zusammen und entwarfen ein Arbeitspapier für ein Treffen, zu dem ca. 25 Interessenten eingeladen wurden. Es fand am 3. Februar 1981 bei Renate Liesmann-Gümmer statt. Auf diesem Treffen wurden die Initiativen unterstützt und drei Arbeitsgruppen (Veranstaltung, Ensemble, Dokumentation) gebildet.
Othello Liesmann unterstrich, daß das Ziel Zusammenarbeit und nicht Konkurrenz zu existierenden Gruppen sei.

Ein Kurzbericht der drei Arbeitsgruppen folgte:

Reinhard Oehlschlägel erklärte zur Veranstaltungsarbeit folgendes: Es wurden bereits früher Versuche unternommen, eine Neue Musik Organisation zu gründen. Aufführungsmöglichkeiten sind größtenteils vorhanden. Zweck sei Kontakte zu anderen Städten, Ländern usw. aufzunehmen. Hierzu wurde ein Austauschmodell vorgeschlagen, wobei ihrerseits die KGNM Konzertmaterial und Musiker bereitstellen, dafür Programme aus anderen Städten übernehmen würde. Das müßte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwaltungsstellen und Organisationen geschehen.

Gisela Gronemeyer berichtete über die Gruppe Dokumentation: Partituren, Tonbänder, Biographien, usw. von Kölner Komponisten und Interpreten werden gesammelt und zur Verfügung gestellt, ein Nachrichtenblatt über Konzerte mit Interviews usw. wird herausgegeben, und ein Versuch zur Selbsthilfe für Komponisten eingeleitet, wobei Selbstverlag, Anschaffung von Aufführungsmaterial und auch die soziale Lage von Komponisten berücksichtigt werden sollen.

Carin Levine berichtete über die Problematik der Zusammensetzung eines möglichen KGNM-gebundenen Ensembles (Auswahl der Mitglieder, Dirigent, Programme, usw.).
Othello Liesmann meinte, Fernziel sei es, ein festes Ensemble von hohem Niveau an die KGNM zu binden.

Die von den Initiatoren vorbereitete Satzung (nach der Satzung der Gesellschaft für Neue Musik - GNM/IGNM) wurde von Renate Liesmann-Gümmer verlesen. (Siehe Anlage Nr. 4.)

Folgende Einwände wurden gemeldet:
Zu Par.4: Walter Gieseler fand den Satz "Unverhältnismäßig hohe Zuwendungen an einzelne Personen oder Einrichtungen sind nicht gestattet" unklar. Über Angemessenheit der Unkosten und Honorare, Vertraulichkeit des Vorstandes und gesetzliche Notwendigkeit dieses Satzes wurde diskutiert. Christoph Bitter meinte, daß sich den Satz auf Unterstützung der Gemeinnützigkeit bezieht. Die Versammlung beschloß, die Entscheidung über den Verbleib des Satzes in der Satzung denjenigen Mitgliedern zu überlassen, welche die Eintragung der Gesellschaft beim Amtsgericht veranlassen.
Zu Par. 7: Christian Biederbick glaubte, daß ein Jahr Wartezeit auf die Billigung eines Protokolls, nämlich auf der nächsten Mitgliederversammlung, zu lang sei. Reinhard Oehlschlägel schlug vor, daß das Protokoll beim nächsten Nachrichtenblatt erscheinen soll, jedoch nur in der nächsten Mitgliederversammlung gebilligt werden könnte.
Zu Par. 11: Walter Gieseler bat um Erklärung. Reinhard Oehlschlägel führte aus, daß IGNM und KGNM zwei verschiedene Vereine seien. Einzelne Personen könnten in Beiden Vereinsmitglied sein. Die KGNM würde kooperatives Mitglied mit

...3

einem Beitrag von etwa 100 DM und durch zwei Stimmen in der GNM vertreten sein.

Zu Par. 12: Nach Auffassung des Paragraphen 7 meinte Christian Biederbick, daß die ausserordentliche Abwahl des Vorstandes möglich sein sollte. Uwe Schmeißer fand, daß die Änderung zum Par. 12 statt Par. 7 gehörte, worauf die "Abwahl Phrase" in Par. 12 aufgenommen wurde. (Siehe Anlagen 4 und 5.)
Zu Par. 9: Christian Biederbick fragte, wie "Vertreter" zu verstanden sei. Reinhard Oehlschlägel: als "Sprecher", da die Gruppen mehrere Personen umfassen können. Nach Anfrage von Rolf-Dieter Weyer wurde betont, daß neue Arbeitsgruppen jeder Zeit gebildet werden können.

Daraufhin wurde die Gründung des Vereins mit überwiegender Stimmenmehrheit beschlossen. (Stimmenthaltung von Christoph Bitter aus Baden-Baden)

Anschließend wurden die fünf Mitglieder des Vorstandes in geheimer Wahl abgestimmt. (Jeder Anwesende sollte 0 bis 5 Namen auf den Wahlzettel eintragen.) Folgende Personen wurden vorgeschlagen und haben sich zur Wahl gestellt: Johannes Fritsch, Bojidar Dimov, Michael Denhoff, Monika Lichtenfeld, Reinhard Oehlschlägel, Renate Liesmann-Gümmer, Martin Schulz und Heinz Martin Longuich.
Von 41 Wahlzetteln gab es zwei unleserlich und zwei Enthaltungen. Gewählt wurden Reinhard Oehlschlägel, Renate Liesmann-Gümmer, Johannes Fritsch, Martin Schulz und Monika Lichtenfeld.

Der Versammlungsleiter bat um Meldungen weiterer Interessenten für die bereits bestehenden drei Arbeitsgruppen. Es ergab sich in Abstimmung durch Handzeichen:
Veranstaltungen: Bojidar Dimov, Robert HP Platz, Brenda Hubbard, Monika Lichtenfeld und Reinhard Oehlschlägel.
Ensemble: Hans-Ulrich Humpert, Carin Levine, Mark Tezak, Michael Ranta, Martin Schulz, Christoph Caskel, Christian Biederbick, Othello Liesmann, Michael Riessler, und Robert HP Platz.

...4

Dokumentation: Gisela Gronemeyer, Manfred Niehaus, Renate Liesmann, Johannes Fritsch, und Michael Obst. (Walter Zimmermann wurde in der Versammlung zur Mitarbeit überredet, zog sich aber später zurück.)

Christoph Caskel schlug eine Arbeitsgruppe für "Fundraising" vor, die sich dann aber als Aufgabe des Vorstandes erwies.

Othello Liesmann leitete die Diskussion über Höhe des Mitgliedsbeitrags. Es wurde ein Jahresbeitrag von DM60,- von den noch Anwesenden durch Abstimmung festgesetzt. (25 Ja-Stimme, 0 Nein-Stimme, 6 Stimmenthaltungen) Mitgliedsbeitrag für kooperative Mitglieder wurde mit DM120, und für Studenten und andere Bedürftige mit DM30 festgelegt.(Walter Zimmermann wies auf die miese soziale Lage von Komponisten hin; ein Nachweis sollte nicht verlangt werden, die Entscheidung wird dem Vorstand überlassen.)

Abendspenden von DM159,69 wurden gesammelt, wovon DM93,60 für Porto für die Gründungsversammlung schon ausgegeben worden sind. Renate Liesmann-Gümmer erbat dringlich um Spenden, da die Anlaufskosten des neuen Vereins nicht von den Mitgliedsbeiträgen getragen werden können.

Die Anwesenden wurden aufgefordert, alle Interessenten---Laien Musiklehrer, usw. über die Gründung des Vereins zu informieren. Satzung und Protokoll sollten an Karteiadressen geschickt werden.

Reinhard Oehlschlägel bedankte sich im Namen des neuen Vorstandes. Othello Liesmann schloß die Versammlung um 22:50 Uhr.

Refrath, den 25. Juni 1981 Brenda Hubbard

Brenda Hubbard

Der Richtigkeit bestätigt für den Vorstand:
Reinhard Oehlschlägel
Köln, 28.6.81

30.6.81

Renate Liesmann
Dr. Karitha Lilienfeld-Hillen
Martin Schulz